



5. März 2021

Elternbrief 15

Liebe Schülerinnen und Schüler, verehrte Eltern,

vor dem Hintergrund der eher erfreulichen Informationen aus Hannover möchte ich Sie in über wesentliche Regelungen in Kenntnis setzen und um schulinterne Absprachen ergänzen:

- Rückkehr der Jgst. 5-7 und 12 ab 15.3.
 - Beginn am Montag mit dem Unterricht der Schülerschaft der A-Woche.
 - In der darauffolgenden Woche wird in der B-Woche unterrichtet.
 - Die Notbetreuung für die Jgst. 5 und 6 von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr wird weiterhin gewährleistet.
- Rückkehr der Jgst. 8-11 ab 22.3.
 - Montag bis Mittwoch vor den Ferien wird ausschließlich in 8-11 in der A-Woche unterrichtet.
 - Donnerstag und Freitag vor den Ferien wird ausschließlich in der 8-11 in der B-Woche unterrichtet.
 - **Diese Planung steht unter Vorbehalt. Sie kann noch auf Grund ministerieller Vorgaben der nächsten Tage verändert werden.**
 - **Es existieren in der letzten Woche vor den Ferien parallel zwei Wechselmodelle.**
 - Nach den Osterferien wird der Unterricht für alle, wenn weiterhin politisch Szenario B verordnet wird, die A-Woche beginnen. Entsprechend folgt dann eine Woche darauf die B-Woche.
- Bei einer 7 Tage-Inzidenz über 100 wechselt die Schule wieder in Szenario C.
- Es gilt eine uneingeschränkte Maskenpflicht.
- Es gilt ab 15.3. und solange Szenario B verordnet wird, wieder das Stundenmodell mit zeitlich versetzten Pausen, wie wir es vor Weihnachten praktizierten.
- Es findet ab dem 15.3. wieder Unterricht nach Plan statt.
- Der Kiosk wird ebenfalls wieder geöffnet.

Derzeit arbeitet die Schulleitung der Angelaschule daran, unsere **Schule bis zu den Sommerferien** verlässlich zu organisieren. Ziele sind Kontinuität und eine möglichst große Nähe zu Schülerinnen und Schülern und deren Eltern.

Ich weiß um den Wunsch, aus pädagogischen Gründen unsere Schülerschaft jeden zweiten Tag in der Schule zu sehen. In der Folge würde sie eher aus der häuslichen Isolation kommen und sie könnte enger begleitet werden. In Bezug auf Szenario B wurde daher intensiv über das Für und Wider zwischen täglichem und wöchentlichem Wechsel diskutiert. Wir werden grundsätzlich das wöchentliche Wechselmodell beibehalten. Wir haben uns vor allem aus folgenden Gründen für die Fortführung des wöchentlichen Wechsels entschieden:

- Es sorgt auf allen Seiten für eine Überschaubarkeit und Verlässlichkeit des Arbeitens über eine Woche. Es besteht weniger die Gefahr, dass man die Übersicht über Lerngruppen, Fächer und Lerninhalte verliert, was bei einem tageweisen Wechsel drohen würde.
- Ein jetziger Systemwechsel würde in dieser unruhigen Zeit für eine notwendige Neuausrichtung der Arbeit sorgen und die Abläufe verkomplizieren.

- In Kurzfächern mit Doppelstunden würde man auch bei täglichem Wechsel seine Schülerschaft lediglich im zweiwöchigen Rhythmus sehen.
- Das Wochenwechselmodell wird von einem sehr großen Teil der Schülerschaft befürwortet. Meines Erachtens passt es zu unserer Klientel, das mit den Herausforderungen in Bezug auf Selbstorganisation gut zurechtkommt.
- Das Modell des tageweisen Wechsels ist eine Lösung etwa in Grundschulen, in denen eine Lehrkraft aufgrund der vielen in einer Lerngruppe erteilten Unterrichtsstunden gepaart mit häufig fachfremd erteilten Fächern sich den großen Bedürfnissen der Kinder anpassen kann.
- Der Infektionsschutz ist im Wochenmodell wesentlich eher gegeben als im Tagesmodell.
- Schließlich: Beide Systeme sind nur „Krücken“, bei deren Einsatz es immer etwas zu verlieren gibt. Am besten wäre wieder uneingeschränkter Präsenzunterricht.

Der ursprünglich für den 24.3. angesetzte **Elternsprechtag** kann nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden und wird wie folgt ersetzt:

- Bis zu den Osterferien werden die Eltern aller Schülerinnen und Schüler mit deutlichen Leistungsschwierigkeiten von den Fachlehrern telefonisch über den Lernstand informiert und beraten.
- Fachlehrer informieren die Klassenlehrer, wenn die Kommunikation nicht zustande kommt. Die Klassenlehrerteams unterstützen, wenn etwa Eltern nicht zu erreichen sind.
- Sollte es große Schwierigkeiten etwa in Bezug auf die Erreichbarkeit geben, wird die Schulleitung informiert.
- Alle Kolleginnen und Kollegen bieten allen Eltern in ihren Lerngruppen bis zu den Osterferien offensiv ihre Gesprächsbereitschaft an. Das kann eine feste Telefonsprechstunde sein, das kann das Angebot zum telefonischen Rückruf sein.
- Bitte nutzen Sie diese Angebote!
- Für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen kann in Absprache mit der Schulleitung und Frau Lemke-Romme ein Arbeitsplatz in der Schule vorgehalten werden.

Versetzungswarnungen zum 30.4. erscheinen aufgrund der mehrfachen Unübersichtlichkeit als wenig sinnvoll. Die politischen Vorgaben mit Blick auf die Ganzjahreszeugnisse fordern Unterstützung und Ermutigung. Die Lernvoraussetzungen und Lernleistungen sind aufgrund des Distanzlernens uneinheitlich. Der letztmögliche Warntermin ist nach derzeitiger Erlasslage bis vier Wochen vor Beginn der Sommerferien möglich.

Bis zum 17.05.21 muss zur Sicherstellung der Notengebung in allen Fächern der aktuelle Leistungsstand ermittelt und in der Schule dokumentiert werden.

- In den Gesprächen zwischen Eltern und Lehrenden kann auf diesen Termin hingewiesen werden, damit alle möglichst transparent um das Zustandekommen einer Note wissen. Diese Ermittlung erfolgt unabhängig von ggf. noch ausstehenden Arbeiten, Ersatzleistungen etc.
- In den Langfächern wird nur eine Klassenarbeit geschrieben, in den Kurzfächern erfolgt das Anfertigen einer Ersatzleistung. Klassenarbeiten werden nur im Präsenzunterricht geschrieben und dürfen auch zu unterschiedlichen Zeiten geschrieben werden (etwa in Szenario B).
- Zusätzlich wird Schülerinnen und Schülern auf Wunsch in Absprache mit den Unterrichtenden die Möglichkeit einer freiwilligen Leistung zur Verbesserung der Gesamtnote gegeben.
- Die im Distanzlernen zu Hause erkennbar selbstständig erbrachten Leistungen sollen bewertet werden.

Die regelmäßige Lernbegleitung durch Lehrkräfte im Distanzlernen ist wichtig, und vielen Gesprächen entnehme ich mittlerweile das Entstehen einer Routine.

- Bis zur Rückkehr in Szenario B werden in der Regel in Langfächern mindestens eine Videokonferenz und in Kurzfächern mindestens eine Videokonferenz in zwei Wochen durchgeführt.
- Diese Konferenzen können je nach Funktion unterschiedlich lang sein.

- In der Schulorganisation wird dafür gesorgt, dass das Klassenkollegium sich gegenseitig über eine möglichst gleichmäßig verteilte Anzahl der Konferenzen verständigen kann und Häufungen/Leerstellen vermieden werden.

Mein Kollegium müht sich nach Kräften, möglichst zeitnah, konstruktiv und wertschätzend zu den Lernaufgaben **Rückmeldung** zu geben.

- Aber Lehrerinnen und Lehrer kommen an ihre Belastungsgrenze, wenn etwa bei voller Stundenzahl in zwei Kurzfächern wöchentlich zahllose individuelle Kommentare formuliert werden sollen.
- Es werden eher bei der Rückmeldung Schwerpunkte gesetzt und z.B. vor allem diejenigen mit Rückmeldungen bedacht, die eher Schwierigkeiten haben und Unterstützung und Zuspruch benötigen. Wichtig ist uns, diejenigen im Blick zu haben, die uns zu entgleiten drohen. Ich bitte um Verständnis dafür, wenn etwa Leistungsstarke nicht immer die gewünschte differenzierte Rückmeldung erhalten.
- Besonderen Aufwand erfordert Szenario B, da neben dem Unterricht nach Plan ebenso die Versorgung der Schülerinnen und Schüler zu Hause mit Aufgaben erforderlich ist. Dann wird es kaum noch Videokonferenzen geben können. Die zu Hause erarbeiteten Aufgaben werden vor allem im Präsenzunterricht besprochen und die Rückmeldungen dadurch ersetzt.
- Sprechen Sie bitte direkt die Kolleginnen und Kollegen bei dringendem Handlungsbedarf an.

Der Tag der Offenen Tür wird auf Mittwoch, den 21. April verschoben (15.30 bis 18.30 Uhr). Das geplante Format wird auf einem strengen Hygienekonzept basieren. Adressaten sind vor allem diejenigen, die unsere Schule noch nicht kennen.

Der Zukunftstag (Donnerstag, 22. April) wird in diesem Jahr nicht gewohnter Form stattfinden. Praktikumsbesuche vor Ort sind untersagt. Einige Firmen schalten Online-Angebote. Wer daran teilnehmen möchte, muss sich bis zum 19. April bei dem Klassenleitungsteam abmelden.

Arzttermine sollen außerhalb des Stundenplans wahrgenommen werden, denn es gilt die Schulpflicht.

Am Mittwoch, dem 10.3., entscheidet die Schulkonferenz über die **Einführung von Tablets**.

Sollten Sie drängende Fragen haben, melden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail.

Hoffentlich am Ende einer für alle sehr belastenden Zeit sehe ich „Licht am Ende des Tunnels“. Ich hoffe, dass wir bis zum Sommer, sicherlich mit Einschränkungen versehen, eine möglichst lange Präsenzunterrichtsphase erleben.

Liebe Eltern, ich bedanke mich von ganzem Herzen für Ihre Geduld, Flexibilität und das Aushalten von schwierigen Situationen. Auch wenn es mitunter große Schwierigkeiten gab, habe ich Sie immer als offen, konstruktiv und wertschätzend erlebt. Das hat mein Kollegium, ihre Kinder und auch die Schulleitung sehr unterstützt.

Liebe Schülerinnen und Schüler, ich bedanke mich sehr für euer Durchhaltevermögen und eure Fähigkeit, flexibel auf neue Herausforderungen einzustellen. Ihr habt euch als ehrgeizig und leistungsbereit gezeigt. Ihr seid sehr gut selbstorganisiert und in der Lage, stetig und konzentriert in eigener Verantwortung zu arbeiten. Damit seid ihr die wesentliche Stütze der letzten Monate gewesen. Vielen Dank!

Herzliche Grüße,

Otto von der Helle